



Stiftung Pestalozzianum  
c/o Pädagogische Hochschule Zürich  
Leiterin der Geschäftsstelle Frau Jolanda Pongelli  
Lagerstrasse 2  
8090 Zürich

**Philipp Dreesen**

Prof. Dr. phil.  
Digitale Linguistik und Diskursanalyse  
philipp.dreesen@zhaw.ch

Theaterstrasse 17  
8401 Winterthur  
Schweiz

Tel. +41 58 934 42 55

Tel. Sekretariat +41 58 934 75 77  
Fax Sekretariat +41 58 935 75 77

[www.zhaw.ch/ilc](http://www.zhaw.ch/ilc)

Winterthur 26.08.2024

**Abschlussbericht zum Pilot-Forschungsprojekt «Akteure – Diskurse – Medien. Die schweizerische Bildungsexpansion 1830–1860, ihre Bedeutung für den deutschsprachigen Raum und ihre Aktualität»**

Vorgelegt von:

Privatdozent Dr. Peter C. Pohl, Senior Scientist  
Universität Innsbruck  
Institut für Germanistik  
Innrain 52  
6020 Innsbruck / Österreich

und

Prof. Dr. Philipp Dreesen, Professur Digitale Linguistik und Diskursanalyse  
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Institute of Language Competence  
Theaterstrasse 17  
8400 Winterthur

Mit Bezug auf den mit der Stiftung Pestalozzianum vereinbarten angepassten Arbeitsplan vom 12.11.2021 kann innerhalb des Projekts zwischen Dezember 2021 und Dezember 2022 sowie sich daraus ergebende Optionen auf folgende Ergebnisse verwiesen werden:

## **I. Theoretische, methodologische und inhaltliche Ergebnisse des Forschungspilotprojekts**

Digitale Erschliessung von Digitalisaten der Bildungsgeschichte durch die ZHAW: Die Modellierung eines Schweizer Bildungsdiskurses zwischen 1800 und 1870 mit deutschsprachigen Texten aus e-periodica und e-rara wurde umgesetzt. Das Korpus umfasst ca. 12'000 Texte und ist linguistisch annotiert. Während der linguistischen Aufbereitung der Texte konnten wertvolle Erfahrungen in der Verarbeitung von OCR-gescannten Texten erworben werden, die auch für nachfolgende Analysen historischer Korpora (etwa im Zusammenhang der Digital Humanities) von Bedeutung sein werden.

Zur Untersuchung der Verwendung von Statistiken wurden im Korpus auf der Grundlage von Seitenansichten der Dokumente automatisch Tabellen identifiziert. Insgesamt wurden über 127.000 Seiten mit Hilfe eines Deep Learning basierten Ansatzes analysiert. Das Verhältnis von Tabellen/Seite sowie deren zeitliche Distribution zeigt, dass Tabellen ab 1830 vermehrt im Bildungsdiskurs vorkommen. Hieraus lassen sich Thesen zur Funktion digitalen Denkens ableiten, die anschlussfähig sind an aktuelle soziologische Debatten zu Digitalisierungstheorien.

Die Bibliothek Pestalozzianum wurde in mehreren Wochen intensiv genutzt. Ziel der Innsbrucker Forschenden war es, die vorhandenen digitalisierten und noch nicht digitalisierten Lesebücher zu erfassen, noch nicht digitalisierte zu digitalisieren und somit einen Korpus zu erstellen, der für die interdisziplinäre Forschung zu Themen wie Lesedidaktik, Nationalisierung, Kanonisierung von Literatur genutzt werden kann.

Die Archivbesuche von Sophie Modert von Peter C. Pohl in Zürich, Stiftung Pestalozzianum, umfassten insgesamt drei Arbeitswochen und erlaubte eine intensive Arbeit mit den Beständen.

Die unterschiedlichen disziplinären Zugänge der Forschenden aus Innsbruck und der ZHAW zum Untersuchungsgegenstand der schweizerischen Bildungsexpansion erwies sich als fruchtbar: Im Sinne einer interdisziplinären, sich als Ergänzung verstehenden Triangulation von Daten, Forschenden und Methoden konnte neue Perspektiven auf den bildungsgeschichtlichen Diskursen, seine Medien und Akteure geworfen werden. Insbesondere der data-driven Ansatz ermöglicht als standardisierte Auswertung grosser Textmengen komplementär mit der klassisch-hermeneutischen Textanalyse eine Entdeckung neuer Strukturen – und vice versa. Eine gemeinsame Grundlage hierfür bildet die Diskurstheorie.

## **II. Publikationen, die im Zusammenhang mit dem Forschungspilotprojekt entstanden sind**

Das im Projekt erstellte Korpus bzw. die Teilkorpora sind in die Korpusfamilie Swiss-AL integriert. Eine nachhaltige Bereitstellung der Daten als wissenschaftlich fundierte, transparente und offene Infrastruktur zur Text- und Diskursanalyse ist somit gegeben. Die Dokumentation des **Korpus als ORD (Open Research Data)** gemäss FAIR-Prinzipien über SWISSUbase ist vonseiten der ZHAW eingeleitet. Dies ist geeignet, um die Sammlung Pestalozzianum im Kontext ähnlicher digital aufbereiteter Texte sowie die Analysemöglichkeiten auffindbarer, zugänglicher, verwertbarer und wiederverwendbar zu machen.

Aus der Arbeit an den Digitalisaten und mit den Beständen resultierten diverse **Publikationen**:

Peter C. Pohl: Foucault als Spiegel. Ein Versuch zum Verhältnis von Bildung, Macht und Wahrheit in Stifters Leben und Werk. In: JASILO 29 (2022), S. 11–30 (peer review).

Ders.: Stifter et Foucault Ou l'écrivain et la transformation du pouvoir éducatif. In: Synergies Pays germanophones 15 (2022), S. 17–30 (open access, peer review).

Ders. u. Sophie Modert: Poetopolitiken des Lesebuchs. In: Johann Georg Lughofer (Hg.): Anastasius Grün. Interpretationen – Kommentare – Didaktisierungen (=Ljurik. Internationale Lyrikstage der Germanistik Ljubljana 14). Wien: Präsens 2024 (eingereicht).

Sophie Modert: „Das ist, was Ungehorsam verursacht – Die didaktische Funktion französischer Fabeln im Österreich der Restaurationszeit“, in: Synergies Pays Germanophones 15 (2022): Langue, culture et identité dans le système éducatif autrichien. Hg. v. Martina Mayer und Stéphanie Witzigmann, S. 61–72.

### **Vorträge:**

Auf der Tagung „Der Zugang zu Wissen – Zum Verhältnis von historischer Bildungsforschung, Quellen und Gedächtnisinstitutionen“ in Schloss Au im September 2023 wurden drei Vorträge zu Projektergebnissen gehalten:

Sophie Modert: Kulturelle Identität: „Ein Schatz republikanischer Weisheit.“ (Re-)Kontextualisierungspraktiken in historischen Lesebüchern;

Philipp Dreesen/Klaus Rothenhäusler: Zugang zu sozialem Wissen. Digitalisierung als Produktion und Steuerung von Gesellschaft im Bildungsdiskurs des 19. Jahrhunderts;

Philipp Dreesen/Peter C. Pohl: Digitalisierung historischer Bestände. Daten, Praktiken und Institutionen.

Bei den „Internationale Lyrik-Tagen“ der Germanistik Ljubljana zum 150. Todesjahr von Anastasius Grün wurden am 18 Mai 2024 zwei Vorträge gehalten, die auf die Stiftung Pestalozzianum und das Projekt Bezug nehmen konnten:

Peter C. Pohl Staatsmedien. Zur Poetopolitik schulischer Lesebücher des 19. Jahrhunderts sowie

Sophie Modert: Grün kanonisiert: Über die Aufnahme und Bearbeitung von Gedichten Anastasius Grüns in Schweizer und österreichischen Lesebüchern des 19. Jahrhunderts.

### **III. Angaben zu weiteren Finanzierungsanträgen und Partnerschaften aus dem Forschungsprojekt**

Es kam zu einem internationalen Austausch, in dessen Verlauf nicht nur mit renommierten Kolleg:innen Einsichten und Erkenntnisse aus der Arbeit an Sammlungen der Stiftung Pestalozzianum vorgestellt und diskutiert, sondern auch künftige Zusammenarbeiten angebahnt wurden. Dies betrifft Prof. Dr. Walter Kissling (Pädagogik und Bildungsgeschichte, Uni Wien), Prof. Dr. Brigitte Mazohl (Geschichte Uni Innsbruck), AO Prof. Dr. Irene Samide (Germanistik, Uni Ljubljana) und viele weitere mehr. Zudem konnte ein nachhaltiger Kontakt zur ETH-Bibliothek aufgebaut werden (Dr. Christiane Sibille, Dr. Tarun Chadha), aus dem die Einladung zum Vortrag auf den Applied Machine Learning Days (AML) im März 2024 in Lausanne hervorgegangen ist. Überlegungen zu weiteren Erschliessungen historischer Bestände werden im Rahmen des neuen geistes- und sozialwissenschaftlichen sowie aus GLAMP-Institutionen bestehenden Netzwerks SSHOC-CH weiterverfolgt.

Der Austausch mit dem Zentrum für Schulgeschichte der PHZH (Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon, Prof. Dr. Norbert Grube, Dr. Anne Bosche) wurde im Rahmen des Projekts intensiviert. Bei einem von der Stiftung Pestalozzianum organisierten interdisziplinären Kolloquium im Oktober 2022 in Zürich wurden drei methodologische Zugänge – der diskursanalytische, computerlinguistische und literaturwissenschaftliche Zugang – in vier Vorträgen vorgestellt:

Philipp Dreesen: Bildung und Digitalisierung im 19. Jahrhundert;

Klaus Rothenhäusler: Machine Learning Tabellentool;

Peter C. Pohl: Der Dorfschullehrer

sowie

Sophie Modert: Inventing nations via poems: Lyriktheorie und -auswahl in schweizerischen und österreichischen Schulbüchern.

Besonders fruchtbar waren die Kontakte mit der Forschungsbibliothek Pestalozzianum. Sie ermöglichten nicht nur Publikationen und Abschlussarbeiten, sondern trugen und tragen auch in nächste Projekte hinein. Als weitere Vorarbeit für einen internationalen Drittmittelantrag wurde im Zuge des Projektabschlusses das Forschungsprojekt „Wissenschaftskulturen an der Schnittstelle. Kombination historischer Bildungsforschung und Digital Humanities zur Erfassung von Bildungsdiskursen im Kanton Zürich“ (PHZH, Stiftung Pestalozzianum, ZHAW, UIB) beim Kanton Zürich eingereicht. Im Zuge dessen konnten CHF 40'000 Drittmittel eingeworben werden.